

Frau Noosha Aubel

Geschäftsbereich 2

Gast

Hilbert, Christian	BL Bau- und Betrieb Kita/Schule
Gessner, Torsten	BL Familie, Freizeit und Sport
Osang, Christiane	Weiterbildungsplanerin
Richter, Bernd	Werkleiter KIS
Jetschmanegg, Dieter	GBL Zentrale Verwaltung
Kümmel, Harald	Leiter Planungsbüro
Bindheim, Jörg	AGL Planung und Steuerung
Dr. Xhyra, Myrtan	Direktor Volkshochschule
Prof. Dr. Ludwig, Joachim	Förderverein Volkshochschule
Prof. Dr. Rechlin, Uwe	Vors. Regionaler Weiterbildungsbeirat
Mattekat, Marion	Direktorin Stadt- und Landesbibliothek
Dr. Gradt, Carola	Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel
Pichler, Anne	Stadtsporthund
Katholy, Joshua	Kreisschülerrat
Dreesbeimdieke, Maike	Kreisschülerrat
Winskowski, Friedrich	Ortsvorsteher Eiche
Blossey, Sabine	Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“
Emmer, Kathrin	Bürgerinitiative „Babelsberger Wald muss bleiben“
Kaifel, Petra	Bürgerinitiative „Babelsberger Wald muss bleiben“
Kramer, Henri	PNN
Schaffernicht, Wolfgang	Potsdamer Kickers 94 e.V.
Große, Enrico	SV Babelsberg 03 e.V.
von Gustedt, Sascha	SV Viktoria Potsdam
Kutzmutz, Rolf	1. FFC Turbine Potsdam
Roßland, Andrea	Schulleiteirein Gesamtschule Peter Joseph Lenné
Bippus, Sabrina	Schulleiterin „Schule am Schloss“

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Tina Lange	DIE LINKE	entschuldigt
-----------------	-----------	--------------

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Franziska Lüder	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

Schriftführer/in:

Frau Nicole Heidrich GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.08.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Entsendung eines Vertreters/einer Vertreterin in die Lenkungsgruppe Schule-Jugendhilfe
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Schulstandort Waldstadt-Süd
Vorlage: 19/SVV/0193
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
KUM, B/Sp.
 - 4.2 Planungen von Schulneubauten und Sportplätzen in der Waldstadt
Vorlage: 19/SVV/0691
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
KUM, B/Sp.
 - 4.3 Weiteres Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd"
Vorlage: 19/SVV/0723
Einreicher: Oberbürgermeister, Planungsbüro
 - 4.4 Sportförderbericht 2018
Vorlage: 19/SVV/0494
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
 - 4.5 Ausbau und Nutzung der Fläche am Kuhforter Damm für den Breitensport
Vorlage: 19/SVV/0648
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
OBR Golm, WA KIS, B/Sp.
 - 4.6 Öffnung von Schulsportanlagen für unorganisierten Breitensport
Vorlage: 19/SVV/0731
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
 - 4.7 Standard für Einzelfallhelfer*innen an Schulen
Vorlage: 19/SVV/0745
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 4.8 Sachstand Kitastandorte im Kirchsteigfeld
Vorlage: 19/SVV/0879
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
 - 4.9 Sportangebot im Potsdamer Norden/Zukunft des Tennisclubs Obelisk e.V.
Vorlage: 19/SVV/0911

- Einreicher: Fraktion CDU
WA KIS
- 4.10 Nutzungspotentiale der Bestandssportflächen im Stadtgebiet
Vorlage: 19/SVV/0894
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 4.11 Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0900
Einreicher: Oberbürgermeister, GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 4.12 Sitzungskalender 2020
Vorlage: 19/SVV/0921
Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung alle Ausschüsse und OBR
- 4.13 Planetarium Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0949
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen
- 5.2 Sachstand Planung Schule am Schloss
- 5.3 Berichterstattung "IT an Schulen"
- 5.4 100 Jahre Volkshochschule Potsdam
- 5.5 Jahresbilanz der Volkshochschule 2018
- 5.6 Vorstellung des WEILA-Beirates
- 5.7 Sportflächen
Zwischenbericht gem. 18/SVV/0602
- 6 Sonstiges
- 6.1 Kostenkalkulation Fun-Sporthalle
- 6.2 Nächste Ausschusssitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.08.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Wollenberg stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung sind **neun stimmberechtigte** Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Herr Wollenberg bittet darum, die Tagesordnung in folgender Reihenfolge zu ändern:

5.3 Berichterstattung „IT an Schulen“; inklusive Rederecht für Frau Roßland
5.2 Sachstand Planung Schule am Schloss; inklusive Rederecht für Frau Bippus
4.1 bis 4.3 gemeinsam; inklusive Rederecht für Herrn Schaffernicht, Herrn Große, Herrn von Gustedt und Herrn Kutzmutz
5.4 und 5.5; inklusive Rederecht für Herrn Prof. Ludwig
anschließend 4.4 bis 4.13
dann TOP 3 und 6

Folgende weitere Anträge auf Rederecht liegen vor:

Herr Winskowski
Frau Blossey zum TOP 4.1 bis 4.3
Herr Prof. Dr. Rechlin zum TOP 5.6

Die Ausschussmitglieder **stimmen** der Verfahrensweise und den Anträgen auf Rederecht **zu**.

zu 5.3 Berichterstattung "IT an Schulen"

Herr Jetschmanegg untermauert seine Berichterstattung anhand einer Präsentation (siehe Anlage). Zum DigitalPakt werde es am 24.10.19 eine Informationsveranstaltung für die Schulen geben. Hier informiere man über das Vorgehen des Schulträgers.

Frau Roßland weist darauf hin, dass es seit 2018 keine Richtlinie für die normale Ausstattung an Schul-IT gäbe. Sie führt aus, dass sie an die Fraktionen und die Mitarbeiter der Verwaltung herangetreten sei. Seit dem letzten Gespräch am 19.08.19 habe sich nichts mehr getan. Die Schule habe sich daraufhin nochmals mit einem offenen Brief an die Verwaltung gewandt. Sie fordert daher die Verwaltung zum Handeln auf.

Frau Dr. Gnadt gibt zu bedenken, dass sich bereits mehrere Schulen mit großem Unmute bezüglich der Kommunikationsschwierigkeiten an das Staatliche Schulamt gewandt hätten. Die Veröffentlichung der Berechnungsgröße, der pro Schule zur Verfügung stünde, sei hauptsächlich verantwortlich hierfür. Sie hoffe, dass sich durch die Informationsveranstaltung im Oktober die Probleme legen werden.

In der sich anschließenden Diskussion gibt es Nachfragen zum Verteilungsschlüssel der finanziellen Mittel und bezüglich der fairen Verteilung dieser auf alle Schulen.

Herr Viehrig bittet darum, die Ergebnisse der Informationsveranstaltung zur Verfahrensweise des Warenkorbsystems, in der Novembersitzung vorzustellen.

Frau Aubel macht deutlich, dass zunächst alle Schulen bedarfsgerecht auf den gleichen Standard ausgestattet werden sollen. Somit soll an möglichst allen Schulen ein „Mindeststandard“ etabliert werden. Neubauten würden somit selbstverständlich anders aus Mitteln des Digitalpaktes bedacht, als ältere Bestandschulen. Nur so könne eine faire Mittelverteilung erfolgen, von dem das Gros der Schülerinnen und Schüler profitiert.

Zudem hebt sie hervor, dass das Warenkorbsystem deutlich aktueller (Laufzeit: ein Jahr) sei, als die Umsetzung der Medienentwicklungspläne (Laufzeit: fünf Jahre).

In der sich anschließenden Diskussion geht man auf die haushälterische Abdeckung ein.

Herr Porath berichtet, dass eine Schule an ihn herangetreten sei, welche zuerst WLAN eingerichtet bekommen hätte und erst im Anschluss die PC-Technik angeschafft wurden. Die Schülerinnen und Schüler dürfen mit ihren eigenen Endgeräten das WLAN nicht nutzen. Mobile Endgeräte wurden für die Schule nicht angeschafft. Er kritisiert diese Vorgehensweise.

Herr Jetschmanegg erwidert, dass die Schulen gemäß ihren Wünschen bzw. ihres Konzeptes ausgestattet würden.

Herr Böttcher bittet darum, auf die Anfragen von Frau Roßland zurückzukommen.

Herr Jetschmanegg erklärt, dass es einen großen Dissens bezüglich der konzeptionellen Anschaffung und dem Aufbau der IT-Infrastruktur gäbe. Ferner gäbe es Diskussionsbedarf bezüglich der teuren Anschaffung eines Plotters. Man müsse zunächst auf die Bedarfe der unterversorgten Schulen eingehen.

In der sich anschließenden Diskussion kommt man zu dem Schluss, dass die Flexibilität des Schulprogramms und die Individualität der Schulen bei der Beschaffung von Schul-IT berücksichtigt werden müssen.

Herr Wollenberg schlägt vor, dass man separat einen Termin zwischen Vertretern des Ausschusses und der Verwaltung gemeinsam mit der Schule schnellstmöglich organisieren solle.

zu 5.2 Sachstand Planung Schule am Schloss

Frau Bippus erklärt, dass sie sehr verärgert über die schlechte Kommunikation zwischen der Verwaltung mit der Schulleitung sei. Sie vermisse zudem im Bericht

des KIS, die baulichen Maßnahmen an ihrer Schule. Sie fordere eine Einhaltung der avisierten Schulplanung, bei Bauverzug die Aufstockung der Modulanlage.

In der sich anschließenden Diskussion betont die Verwaltung, dass sie die Schulleitung immer zeitnah über den aktuellen Sachstand zur Bauplanung auf dem Laufenden gehalten habe. Es habe im Abstand von ca. 4 Wochen regelmäßige Gespräche und darüber hinaus auch anlassbezogene Gespräche gegeben. Frau Aubel betont, dass weder die Ansprechpartner des Fachbereiches noch sie einen Hinweis von Frau Bippus erhalten habe, dass diese mit der Kommunikation unzufrieden sei. Dies sei umso bedauerlicher, da es eine gemeinsame Zielsetzung der Schulverwaltung und der Schulleitung gebe. Die hier über den Ausschuss gewählte Art der Kommunikation sei weder zielführend noch inhaltlich nachvollziehbar.

Die Planung des Umzugs in die Containeranlage sei ein Prozess, der durch mehrere Faktoren beeinflussbar sei. Es sei auch im Interesse der Schulverwaltung, die Planung voranzutreiben und fristgerecht umzusetzen. Bei Verzögerungen werde man individuelle Lösungen der Schulleitung anbieten, um den Schulbetrieb zu gewährleisten. Zudem sagt Herr Richter zu, dass auch künftig jede Errichtung einer Containeranlage im Fortschrittsbericht des KIS aufgenommen werde.

zu 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 4.1 **Schulstandort Waldstadt-Süd**

Vorlage: 19/SVV/0193

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

KUM, B/Sp.

Frau Blossy stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) neue Vorschläge bezüglich des Ausweichstandortes, für das geplante Bauvorhaben am Standort Waldstadt Süd, vor. Hier bestünde u.a. die Möglichkeit auf dem SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee einen großen Sportcampus zu errichten. Die nachhaltige Bauweise solle bei der Planung generell Berücksichtigung finden.

Anschließend erhalten die Sportvereine Stellung zu nehmen. Gemeinsamer Grundtenor sei der dringende Bedarf nach neuen wettkampftauglichen Sportflächen. Das Engagement der Bürgerinitiativen verursache Verzögerungen. Man dürfe nicht nach dem Prinzip leben „nicht vor meiner Haustür“, so **Herr Schaffernicht**. Viele Sportanlagen seien bereits veraltet bzw. übernachgefragt, so **Herr Große**. Jede Entscheidung für etwas, sei auch eine Entscheidung gegen etwas, so **Herr Kutzmutz**. **Herr Gessner** bedankt sich für die rege Beteiligung der Potsdamer Sportvereine. Er führt aus, dass sich das SaGo-Gelände nicht im Eigentum der LHP befände und zu weit von den Bedarfsstellen / Sozialräumen entfernt läge. Daher sei es für den Kinder- und Jugendsport ungeeignet. Die Verkehrsanbindung sei zudem nicht entsprechend ausgebaut.

In der sich anschließenden Diskussion eruiert man ausführlich das Für und Wider zum Schulstandort Waldstadt Süd. Wenn man nicht in die Breite bauen könne, dann solle man doch darüber nachdenken, in die Höhe zu bauen, so **Herr Sima**. Die Bauverordnung müsse entsprechend geprüft werden. Überwiegend teile man die Auffassung, bei jedem anstehenden Schulbau eine wettkampftaugliche Anlage einzurichten.

Herr Boede hielt an dem bereits abgelehnten Vorschlag zur Kulturbodendeponie fest und betont die Vorzüge.

Frau Bartelt bringt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die SPD, die Neufassung des Antrages ein. Zudem betont sie ihren Standpunkt bezüglich der Förderschulen.

In der sich anschließenden Diskussion ging man vornehmlich auf die Errichtung von Förderschulen ein. Die Errichtung beruhe auf dem brandenburgischen Schulgesetz. Demnach gäbe es die Möglichkeit einer freien Schulwahl. Das Förderschulkonzept jedoch behindere die Entwicklung der Menschen mit Förderbedarfen, so **Herr Okoko.Frau Bartelt** bittet darum, folgende Änderung in der Neufassung zu ergänzen:

Barrierefreiheit ist im umfassenden Sinne als "bauen und gestalten für alle" zu berücksichtigen. Der hochbauliche Wettbewerb ist daher unter der Prämisse zu führen, dass die baulichen Voraussetzungen in allen Anlagen inklusives Lernen für alle Förderschwerpunkte ermöglicht.

Herr Wollenberg kommt zu dem Schluss, dass wenn Inklusion so gelebt werden würde, wie es gewünscht werde, dann würden die Schulkapazitäten derzeit nicht ausreichen. Auch sehe er bezüglich des Standortes Waldstadt Süd die Chance der Aufwertung des Geländes. Er bittet um Abstimmung der neuen Fassung des Antrages.

Herr Boede stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass der TOP 4.2 vor dem TOP 4.1 abgestimmt werden solle, da dieser der umfassendere Antrag sei.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 1

Ablehnung: 8

Stimmenthaltung: 0

Der Geschäftsordnungsantrag wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende **Neufassung** zu beschließen:

Bei den weiteren Planungen zum Schulstandort Waldstadt Süd wird das neue städtebauliche Konzept in Variante 2 zugrunde gelegt.

Alle Hochbauten werden außerhalb des Landschaftsschutzgebietes errichtet. Die Lage der wettkampftauglichen Sportanlagen ist im weiteren Verfahren zum B-Plan Nr. 142 in Abhängigkeit von naturschutzfachlichen Erkenntnissen zu klären. Dazu sind die vorliegenden Gutachten zu Naturschutzbelangen hinsichtlich der Qualität der in Anspruch zu nehmenden Waldflächen erneut auszuwerten. Die Inanspruchnahme von geschützten Biotopen wird ausgeschlossen. Zu Gewährleistung der natürlichen Funktion des Bodens sind die Wettkampfstätten, sofern wirtschaftlich **und sportfachlich** vertretbar, in wasser- und luftdurchlässiger Bauweise auszuführen. Zu leistende Ausgleichsmaßnahmen, insbesondere für die Eingriffe in den Wald, sind möglichst standortnah zu realisieren.

An hochbaulichen Wettbewerben des KIS für die konkrete Planung der baulichen Anlagen auf dem Schulcampus sind Vertreter*innen der Bürger*innen, der anliegenden Grundstückseigentümer*innen und der Fraktionen zu beteiligen. Die Gestaltung der Schulhöfe soll den Waldstadtcharakter fortführen und einen hohen

Grünanteil sicherstellen.
Es ist eine Begrünung der Dachflächen vorzusehen.

Alle baulichen Anlagen auf dem Schulcampus sind in ökologischer Bauweise zu errichten. Die Energieversorgung aller Anlagen ist treibhausgasneutral zu gestalten. Desgleichen sind alle Anlagen nach den Möglichkeiten der neuen Schulbau Richtlinie des Landes so zu gestalten, dass die baulichen Voraussetzungen der Barrierefreiheit für alle Förderschwerpunkte geschaffen werden.

Die Baulogistik ist so zu gestalten, dass die Freiräume zwischen den Schulflächen (hochbauliche Anlage) zugunsten des Baumbestandes erhalten bleiben und nicht für die Baustelleneinrichtung in Anspruch genommen werden.

Zusätzlich zur Fortführung des Bebauungsplans Nr. 142 wird der Oberbürgermeister beauftragt, ein Grün- und Freiflächenkonzept für die zukünftig als öffentliche Grünfläche ausgewiesenen Flächen zu erstellen und der Stadtverordnetenversammlung bis zum Satzungsbeschluss des B-Plan Nr. 142 vorzulegen. Ziel des Grün- und Freiflächenkonzeptes ist die Qualifizierung des Erholungswaldes zwischen den baulichen Anlagen des Schulcampus mit weitgehendem Baumerhalt und einer Sicherung der Durchwegung Richtung Bahnhof Rehbrücke und ins Landschaftsschutzgebiet der Ravensberge.

Sollte ein neues Regenwasserversickerungsbecken notwendig sein, ist es - wenn technisch möglich – platzsparend unter dem Schulhof der Gesamtschule anzulegen.

Barrierefreiheit ist im umfassenden Sinne als "bauen und gestalten für alle" zu berücksichtigen. Der hochbauliche Wettbewerb ist daher unter der Prämisse zu führen, dass die baulichen Voraussetzungen in allen Anlagen inklusives Lernen für alle Förderschwerpunkte ermöglicht.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	1

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

zu 4.2 Planungen von Schulneubauten und Sportplätzen in der Waldstadt

Vorlage: 19/SVV/0691

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
KUM, B/Sp.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	7
Stimmenthaltung:	1

Der Antrag wird **abgelehnt**.

zu 4.3 Weiteres Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd"

Vorlage: 19/SVV/0723

Einreicher: Oberbürgermeister, Planungsbüro

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 5.4 100 Jahre Volkshochschule Potsdam

Herr Prof. Ludwig gibt einen kurzen Exkurs in die Entwicklung der Volkshochschule (VHS) und deren Bedeutung. Der stetige Anstieg der Teilnehmerzahlen spreche für den neuen Standort und dessen Konzept. Die VHS sei ein Begegnungsort, an dem innovativ über Vielfältige Themen diskutiert werden könne. Daher braucht die VHS dringen neue Räumlichkeiten. Abschließend gibt er den Stadtverordneten auf den Weg, dass die VHS nicht nur braucht, sondern auch gibt.

zu 5.5 Jahresbilanz der Volkshochschule 2018

Herr Xhyra untermauert seinen Beitrag anhand einer Präsentation (siehe Anlage). Abschließend weist er darauf hin, dass aufgrund der steigenden Unterrichtseinheiten die Räumlichkeiten der VHS nicht ausreichen würden. Man müsse demnach ein weiteres Stockwerk errichten, um die Bedarfe decken zu können.

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit, schlägt Herr Wollenberg vor, die Tagesordnungspunkte 5.6 und 4.11 anschließend zu beraten.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Vorgehensweise einstimmig zu.

zu 5.6 Vorstellung des Regionalen Weiterbildungsbeirates

Herr Prof. Dr. Rechlin informiert, dass der Regionale Weiterbildungsbeirat Potsdam (RWBB) das oberste Gremium der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Weiterbildung sei. Er stellt diesbezüglich die Leitlinien des RWBB (siehe Anhang) vor. Dieses Gremium begründet sich auf dem brandenburgischen Weiterbildungsgesetz und trifft sich vier Mal pro Jahr. Hierbei treffen sich die gesetzlich pflichtigen Bildungsträger der Grundversorgung als auch zusätzlich ehrenamtliche Träger der Potsdamer Bildungslandschaft, um bedarfsgerechte Bildungsangebote sicherzustellen und herausfordernde Themenfelder, wie Fachkräftemangel und Digitalisierung, gemeinsam anzugehen. Jährlich bietet der RWBB öffentlichkeitswirksam Angebote für alle Interessenten an. Dieses Jahr finden im Bildungsforum am 24.10.19 zum ersten Mal gemeinsam der Potsdamer Weiterbildungstag [findet seit 9 Jahren mit dem Ziel statt, die Bürger für allgemeine und berufliche Weiterbildung zu sensibilisieren] und der FachkräfteTag Potsdam [findet seit 2017 statt und ist eine Fachveranstaltung für Unternehmen, Personalentscheider, Führungskräfte, Wissenschaft und interessierte Arbeitnehmer/innen zur Unterstützung der Fachkräftesicherung] statt.

Durch die Zusammenarbeit der LHP und dem RWBB wird seit 1995 im Weiterbildungs-Info-Laden (WeiLa) trägerneutrale und qualitative Bildungsberatung gewährleistet.

zu 4.11 Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam Vorlage: 19/SVV/0900

Einreicher: Oberbürgermeister, GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport
Frau Mattekatt stellt das Konzept zur Zukunft der Bibliothekslandschaft anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor. Sie benennt die zukunftsweisenden Maßnahmen. Aus fachlicher und fiskalischer Sicht priorisiere man die Weiterentwicklung der bestehenden Bibliotheksstandorte, dann die Etablierung eines Media-Shuttles und anschließend die Errichtung eines neuen Bibliotheksstandortes am Standort Krampnitz. Letzteren könne man, bis zur Errichtung eines weiteren Standortes, mit dem Media-Shuttle versorgen. Bisher seien für die neuen Aufgaben keine finanziellen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung (2020 ff.) berücksichtigt worden.

Frau Aubel bitte die Verwaltung in der Haushaltsdebatte diesbezüglich zu unterstützen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.4 Sportförderbericht 2018

Vorlage: 19/SVV/0494

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit einigt man sich, die an die Verwaltung gerichteten Fragen von Herrn Okoko und Herrn Tänzer mit dem Protokoll auszureichen (siehe Anlage).

Herr Krämer bittet darum, dass Herr Kümmel (weil zu diesem Zeitpunkt nicht mehr anwesend) den Stand der Verhandlungen mit dem Seesportclub, die Zukunft des Sportclubs und des Poetenpacks im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung am 19.11.19 erörtert.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.5 Ausbau und Nutzung der Fläche am Kuhforter Damm für den Breitensport

Vorlage: 19/SVV/0648

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
OBR Golm, WA KIS, B/Sp.

Der Antrag wird bis zum 19.11.19 **zurückgestellt**.

zu 4.6 Öffnung von Schulsportanlagen für unorganisierten Breitensport

Vorlage: 19/SVV/0731

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Herr Boede bringt den Antrag ein.

In der sich anschließenden Diskussion geht man darauf ein, dass man wie bereits in der letzten Sitzung darauf hingewiesen habe, eine willkürliche Benennung von Schulen nicht zielführend wäre. Ein Teil des Antrages sei bereits größtenteils durch Verwaltungshandeln im Rahmen des Aktionsplanes Kinderfreundliche Kommune erledigt, ein anderer (Bezug zu den Flächen Lustgarten und Schillergymnasium) nicht umsetzbar. Mit der Öffnung der Schulhöfe müssen finanzielle Mittel i.H.v. ca. 35 TEUR pro Schule veranschlagt werden. Hierzu müsse man sich im Rahmen der Haushaltsdebatte nochmal verständigen.

Herr Keller stellt den Geschäftsordnungsantrag zur sofortigen Abstimmung des

Antrages.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **8**

Ablehnung: **1**

Stimmenthaltung: **0**

Der Geschäftsordnungsantrag wird **angenommen**.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **1**

Ablehnung: **7**

Stimmenthaltung: **1**

Der Antrag wird **abgelehnt**.

zu 4.7 Standard für Einzelfallhelfer*innen an Schulen

Vorlage: 19/SVV/0745

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Bartelt bringt den Antrag für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein. Es solle eine Mindestqualität für Schulassistenzen geschaffen werden.

Herr Bindheim macht darauf aufmerksam, dass der Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion (GSWI) am 24.09.19 den Antrag zurückgestellt habe, weil die Verwaltung derzeit die Höhe der Kosten für Fachkräfte im Rahmen der Schulassistentz prüfe. Ein Ergebnis liege derzeit nicht vor. Gespräche im Rahmen der Haushaltsdebatte müssen noch geführt werden, da diese Kosten nicht in den Eckwerten enthalten seien.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Bei der Schulbegleitung für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, die aufgrund ihrer (drohenden) seelischen Behinderung Hilfe zur angemessenen Schulbildung benötigen, sollen Einzelfallhelfer zukünftig über einen definierten Ausbildungsstandard wie z.B. staatlich anerkannte Erzieher/-innen verfügen.

Die gesetzliche Grundlage bildet der § 35a SGB VIII i.V.m. §§ 53/ 54 SGB XII.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **7**

Ablehnung: **0**

Stimmenthaltung: **2**

Der Antrag wird **ungeändert beschlossen**.

zu 4.8 Sachstand Kitastandorte im Kirchsteigfeld

Vorlage: 19/SVV/0879

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Aubel merkt an, dass im Rahmen des Bebauungsplanes die

Vorhalteflächen für einen Kitastandort verkleinert werde, da dies den gegenwärtigen und zukünftigen Bedarfen gerecht werde.

Die Vorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.9 Sportangebot im Potsdamer Norden/Zukunft des Tennisclubs Obelisk e.V.

Vorlage: 19/SVV/0911

Einreicher: Fraktion CDU

WA KIS

Herr Viehrig bringt den Antrag für die CDU-Fraktion ein.

Herr Richter macht darauf aufmerksam, dass das Grundstück der Schlösserstiftung (SPSG) gehöre. Diese strebe eine historische Wiederherstellung der Fläche an. Man habe einen letzten befristeten Vertrag mit der SPSG ausgehandelt. Bis Ende 2022 könne der Verein dort noch den Platz nutzen. Eine derzeit naheliegende Alternative wäre die Unterbringung des Vereins am Standort Kuhforter Damm. Die Unterbringung im Potsdamer Norden werde derzeit geprüft. Eine Berichterstattung im Ausschuss für Dezember dieses Jahrs sei nicht möglich.

In der sich anschließenden Diskussion einigt man sich auf eine Berichterstattung im I. Quartal 2020.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für den Erhalt des Sportangebots des Tennisclubs Obelisk e.V. am jetzigen oder einem anderen Standort einzusetzen und aktiv an der Lösungssuche mitzuwirken, mit dem Ziel, für die vor allem im Norden stark wachsende Stadt ein möglichst breit gefächertes Sport- und Vereinsangebot zu gewährleisten.

Bis **zum I. Quartal 2020** ~~Dezember 2019~~ ist im Ausschuss für Bildung und Sport ein erster Zwischenbericht vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

zu 4.10 Nutzungspotentiale der Bestandssportflächen im Stadtgebiet

Vorlage: 19/SVV/0894

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Herr Gessner stellt die Mitteilungsvorlage kurz vor und bedankt sich für die konstruktiven Gespräche im Rahmen des Erstellungsprozesses.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.12 Sitzungskalender 2020

Vorlage: 19/SVV/0921

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der

Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und OBR
Der Antrag wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.13 Planetarium Potsdam

Vorlage: 19/SVV/0949

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Frau Aubel verweist auf die kurzfristige finanzielle Unterstützung des Planetariums im Sommer. Das Planetarium erbittet eine Verdopplung des jährlichen Zuschusses: Zudem bestünden investive Bedarfe i.H.v. ca. 900 TEUR. Bei der Ausweitung der Finanzierung sei zu beachten, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handle. Diese konnte bisher nicht im Eckwert des Geschäftsbereich 2 Berücksichtigung finden. Eine Unterstützung müsse im Rahmen der Haushaltsplanung diskutiert werden.

zu 3 Entsendung eines Vertreters/einer Vertreterin in die Lenkungsgruppe Schule-Jugendhilfe

Herr Keller schlägt Herrn Stefan Wollenberg als Vertreter für die Lenkungsgruppe vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gibt, wird über die Entsendung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig.

Herr Stefan Wollenberg wird für die Lenkungsgruppe Schule-Jugendhilfe entsandt

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen

Herr Richter geht bei seiner Berichterstattung (siehe Anlage) vor allem auf den Sportplatz Lerchensteig ein. Es gäbe noch keine Baugenehmigung, da die Baumfällarbeiten noch ausstünden. Laut Gutachter wäre der einzige Zeitraum für eine Fällung, aufgrund im November (im Sommer nicht möglich durch die Vögel, ab Winter nicht möglich durch Fledermäuse). Daher müsse man mit einer finanziellen Aufstockung rechnen (ca. 0,5 Mio. EUR zusätzlich).

Des Weiteren habe er den Baufortschritt der „Schule am Schloss“ aufgenommen.

**zu 5.7 Sportflächen
Zwischenbericht gem. 18/SVV/0602**

Herr Gessner führt aus, dass zahlreiche Flächen für den Schule-, Vereins- und

Breitensport fehlen. Man habe bei der individuellen Prüfung und Abwägung, der Erschließung und Nutzung der Dachflächen geprüft. Für den Standort Voltaire-Schule wäre festzuhalten, dass die bestehenden Außensportflächen den Vorgaben der derzeitigen Raumprogrammempfehlung des MBSJ entsprechen. Technisch sei eine Dachnutzung realisierbar, jedoch mit einem deutlichen Mehrkostenaufwand i.H.v. ca. 1,5 Mio. verbunden. Ferner merkt er, dass man die Lärmimmission nicht außer Acht lassen dürfe.

Die Dachflächennutzung für die Voltaire-Schule muss noch geprüft werden. Man werde voraussichtlich im nächsten Jahr anfangen, so **Herr Richter**.

zu 6 **Sonstiges**

Nachfragen von Herrn Sima an die Verwaltung:

1. Alarme und Evakuierungen

- Welche Richtlinien gibt es zu Katastrophenübungen?

Frau Aubel weist darauf hin, dass die Erstellung und Fortschreibung der Katastrophenschutzpläne ausschließlich Aufgabe der Katastrophenschutzbehörde seien. Insofern ist die Aufgabe von Schulträgern, Katastrophenschutzfälle zu üben, höchstens sich daran zu beteiligen. Es gäbe jedoch Vorgaben, wie die Brandschutzordnung und VVSchulbetrieb. Bei Gefahrenlagen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, muss die Einsatzleitung der Feuerwehr das gewünschte Verhalten in den betroffenen Objekten bestimmen und durchsetzen lassen.

- Wie werden diese kontrolliert?

Frau Aubel erklärt, dass regelmäßige Brandverhütungsschauen (i.d.R. alle drei Jahre) durchzuführen seien.

- Hält die Verwaltung die Umsetzung in offenen demokratischen Strukturen (im Vergleich zu hierarchischen Strukturen wie auf einem Seeschiff) für realistisch?

Frau Aubel weist darauf hin, dass der Brandschutzdienststelle keine Hinweise und Erfahrungen vorlägen, dass in Schulen bei Bränden oder sonstigen Gefahrenlagen eine demokratische Struktur gelebt werde.

2. KIS - Hausmeister, Hallenwarte und Reinigung an Schulen

- In welchem Umfang können Schulen welche Arbeitsanweisungen den Hausmeistern erteilen?

Herr Richter berichtet, dass die Tätigkeiten, die durch das Hausmeisterpersonal des KIS unmittelbar für die Schulen zu erbringen sind, in einem zwischen dem FB23 und dem KIS abgestimmten Leistungskatalog beschrieben seien. Anweisungen können nicht durch die Schulen erfolgen.

- Wie ist der Verfahrensweg in Sonderfällen?

Herr Richter merkt an, dass soweit die Leistungsanforderungen der Schulen wesentlich über den v.g. Leistungskatalog hinausgehen, Hausmeister gehalten sind, sich an ihre Vorgesetzten zu wenden. Wenn die Anforderungen tatsächlich wesentlich über die Normalleistungen hinausgehen, werden die konkreten Umständen geprüft, ob die gewünschte Leistung ggf. Extern erbracht werden

kann (kostenpflichtig) oder in Ausnahmefällen auch abzulehnen sei.

- Wie ist die Hallenwartsituation an Turnhallen, wenn diese abends und an Wochenenden auch außerschulisch genutzt werden?

Herr Richter führt aus, dass an Sporthallen, die mit Hallenwarten ausgestattet sind, eine Betreuung/Reinigung und Unterstützung der Vereine insbesondere wegen des Wettkampfbetriebes erfolge. Darüber hinaus werden Kontrollen an den großen Hallenstandorten (Vier-Feldhallen) insbesondere am Wochenende durchgeführt. In der Mehrzahl der Hallen sei aufgrund der verantwortungsvollen Nutzung durch die Vereine eine Betreuung durch Mitarbeiter des KIS nicht erforderlich. Im Falle einer Havarie stünde immer ein Kollege der Rufbereitschaft zur Verfügung, um entsprechende Maßnahmen zu veranlassen.

- Wie ist der KIS momentan mit der Reinigung der Schulgebäude zufrieden?

Herr Richter sei, abgesehen von punktuellen Mängelfällen und der insbesondere im Rahmen der Grundreinigung zu Tage tretenden angespannten Personalsituation bei den Reinigungsunternehmen, grundsätzlich zufrieden.

zu 6.1 **Kostenkalkulation Fun-Sporthalle**

Herr Richter merkt an, dass derzeit noch andere Standorte geprüft werden. Ggf. könne man mit einem Ergebnis im Januar 2020 rechnen.

zu 6.2 **Nächste Ausschusssitzung**

Herr Wollenberg macht darauf aufmerksam, dass die nächste Ausschusssitzung am 19.11.19: gemeinsame mit dem Jugendhilfeausschuss stattfinde. Die Sitzung beginne dann bereits um 16:30 Uhr im Stadthaus, Raum 3.025. Im Anschluss an den gemeinsamen Part, werde der ABS im Stadthaus im Raum 0.124 tagen.

Gemeinsame Beratungsschwerpunkte seien u.a.

-Gesamtkonzept Schule-Jugendhilfe

-Förderprogramm PLS

-Berichterstattung KIS zu "Schul- und Kita-Sanierungsprogramm (gem. 14/SVV/0632)

Der Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung um 22:00 Uhr.



Ausschussvorsitzender



Schriftführerin

Neue Wege der Stadtplanung in Potsdam

Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“

September 2019

Grundposition der Bürgerinitiative

- **Anerkennung** des wachsenden Bedarfes an Schulen und Sportstätten
- **Gesamtstädtische** Betrachtung mit **Klima- und Umweltschutz**
- Waldrodung angesichts Klimanotstand **nicht mehr** akzeptabel
- Ertüchtigung von Bestandsanlagen geht **grundsätzlich** Neubau vor
- Öffentlicher Neubau in **nachhaltiger** Bauweise errichtet und ggf. zertifiziert
- **Neue** Wege der Stadtplanung notwendig

Stand des Planverfahrens B-Plan 142

Neuer städtebaulicher Entwurf Konzeptentscheidung



Landeshauptstadt
Potsdam

Variante 1 ohne Sportplätze



Variante 2 mit Sportplätzen



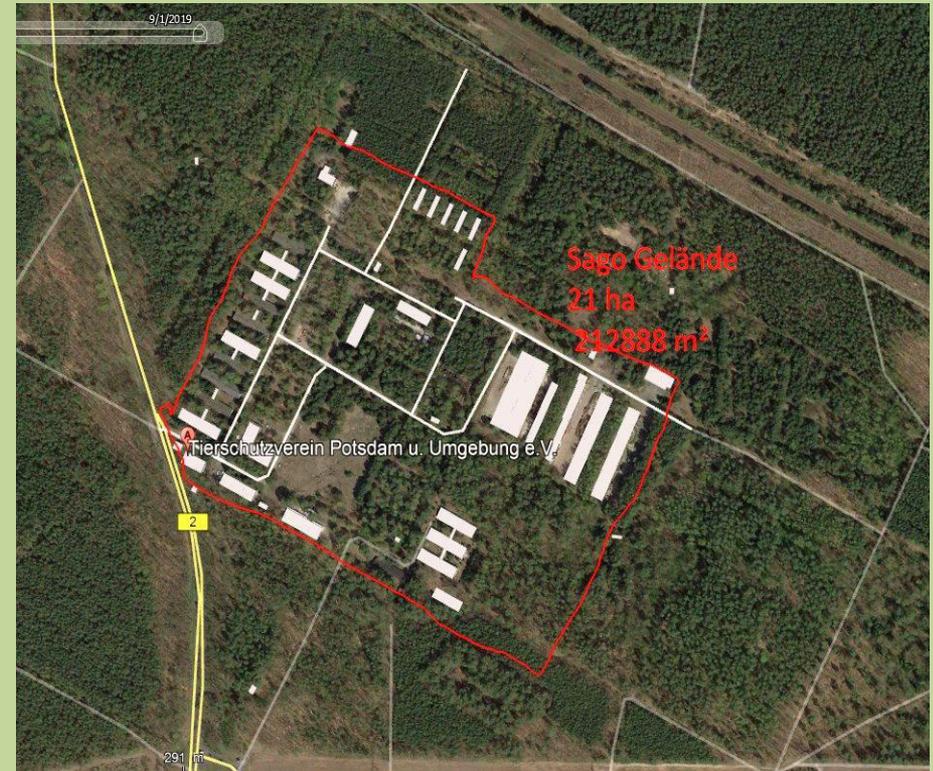
Büro für integrierte städtische Planungen und Projekte

Vorschläge für Sportanlagen

- Prüfung aller Bestandsanlagen auswerten und **Potenziale realisieren**
- **Außensportanlagen** an Schulen für unorganisierten Breitensport **öffnen**
 - Im Haushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen
 - Möglichkeiten für Personalmittel als Aufsicht für Außensportanlagen prüfen und ausschöpfen
- Verbleibender Bedarf:
Neubau eines großen Sportcampus auf dem SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee

Neubau Sportcampus SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee

- Brach liegendes Gelände (Ausnahme: Tierheim)
- Ca. 30 ha groß
- Gültiger B-Plan Nr. 32 (gewerbliche Nutzung)
- Ansiedlung von Sportstätten zulässig
- Mehrheitlich im Eigentum des Landes
- Kostenfreie oder vergünstigte Überlassung für Sozialbauten zugesagt (z.B. Sportstätten)
- Gute Erreichbarkeit durch öffentlichen Nahverkehr
- Ausreichende Parkmöglichkeiten
- Keine Probleme mit Lärmbelästigung



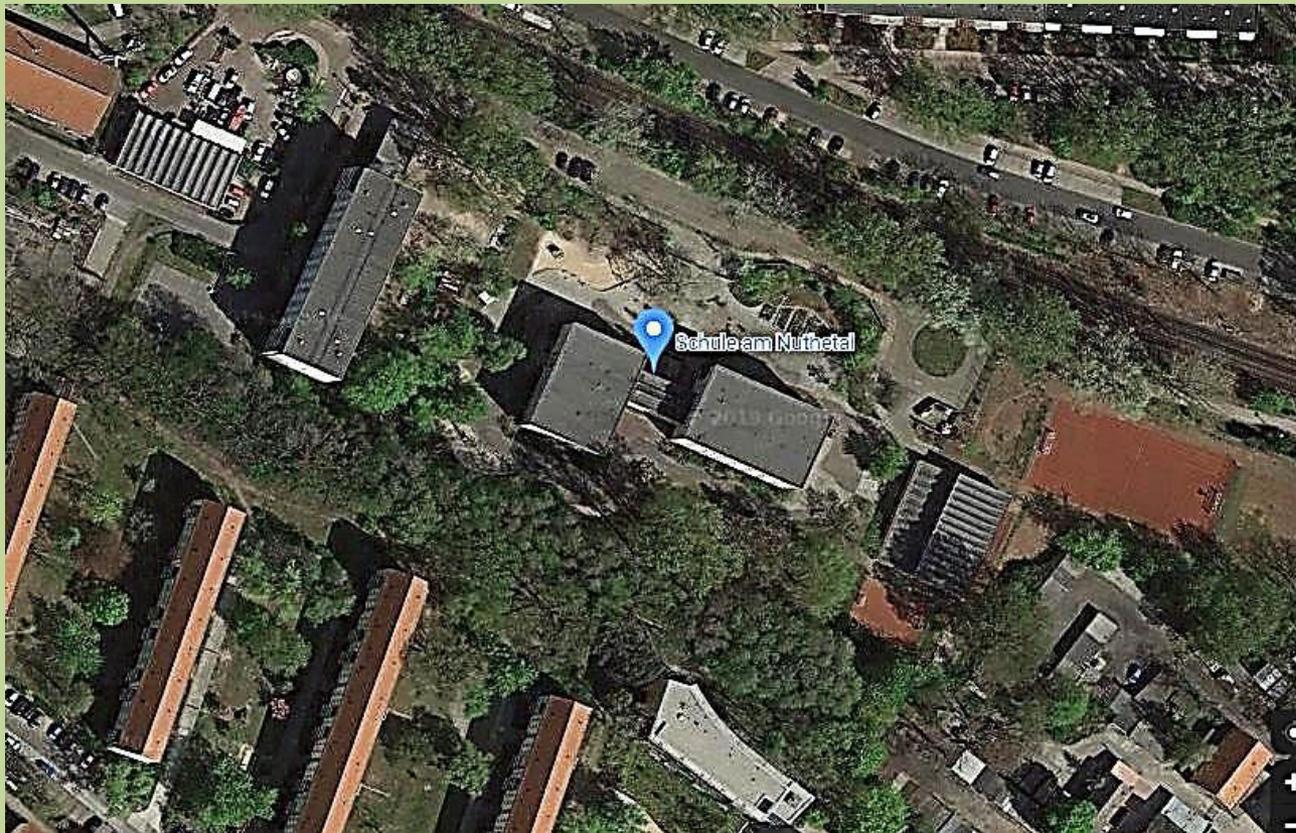
Vorschläge für Schulen

- Prüfung aller Schulen im Bestand, Ergebnisse auswerten und **Potenziale realisieren**
 - Schule 51 (Fontaneschule) in Waldstadt II auslasten
 - Im Haushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen
- Verbleibender Bedarf:
 - **Ausbau Förderschule** „Am Nuthetal“ im Schlaatz zu einer Gesamtschule
 - Bei Bedarf Förderschule **Neubau als Mehrzweckgebäude**
 - Variante 1: Nuthepark (Grünanlage zwischen Hbf und Neuer Fahrt)
 - Variante 2: Garagenkomplex Schäferfeld/Mittelbusch am Stern

Ausbau Förderschule „Am Nuthetal“ zu einer Gesamtschule

Kooperationsvereinbarung der neuen Rathauskoalition 11.09.2019:

- Nur noch Errichtung weiterführender Schulen mit allen Schulabschlüssen
- Neue Gymnasien demnach nicht mehr geplant



Neubau Förderschule Variante 1

Grünanlage zwischen Hauptbahnhof und Neuer Fahrt

- Fläche neben oder hinter ILB
- Parkgestaltung und Weg für öffentlichen Rad- und Fußgängerweg möglich
- Derzeit erst Rasen gesät und Wege angelegt
- Zentrale Lage mit guter Anbindung
- Vorgenutzter Boden, keine Biotopzerstörung



Neubau Förderschule Variante 2

Garagenkomplex Schäferfeld/Mittelbusch

- Ggf. mehrstöckiger Garagenkomplex oder Tiefgarage neben Förderschule möglich
- Prüfung einer Vermietung/Verpachtung dieser Garagenplätze an die ehemaligen Garagenbesitzer



Beispiele nachhaltiges Bauen



Hort Waldorfschule Berlin Prenzlauer Berg



Haus in Strohballenbauweise Bad Belzig



Fassadenbegrünung Gewerbebau Lienz/Österreich

Fridays For Future in Potsdam 20.09.2019



1. Was ist unter einem inklusiven Sportangebot zu verstehen? Wie differenziert sich dieses von einem integrativem?

Inklusion

Herkunft: lateinisch inclusio = Einschluss, Einbeziehung

Bedeutungsübersicht:

- (Soziologie) das Miteinbezogensein; gleichberechtigte Teilhabe an etwas
- (Pädagogik) gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder

Bei inklusiven Sportangeboten werden die Teilnehmer/innen gleichberechtigt in die Ausführung des Sportangebotes einbezogen. Höchste Gemeinsamkeiten und Strukturen werden den einzelnen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst.

Zum Thema, wie Inklusion in der Sportpraxis funktionieren kann, bietet der Sportverein Pfeffersport e.V. in diesem Jahr eine Qualifizierungsmaßnahme für Potsdamer Sportvereine an (2. und 3. November 2019)

Integration

Herkunft: lateinisch integratio = Wiederherstellung eines Ganzen

Bedeutungsübersicht:

- (bildungssprachlich) [Wieder]herstellung einer Einheit [aus Differenziertem]; Vervollständigung
- (bildungssprachlich) Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes
- (Soziologie) Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit

Bei Integrativen Sportangeboten werden die Teilnehmer/innen in die Ausführung des Sports einbezogen. Unterschiedlich Befähigte werden gemeinsam, aber immer noch nebeneinander individuell betrachtet.

Diese beschriebene feingliedrige Unterscheidung ist vor dem Hintergrund der Gesamthematik zwar für Fachspezialisten interessant, aber für die Förderung des Sports für Menschen mit Behinderung oder die Gründung des Netzwerkes nachrangig zu betrachten.

2. Anscheinend gibt es Defizite in der Informationsvermittlung über bestehende Angebote. Wie wird dem entgegnet? Ist bspw. der Aufbau einer Datenbank für inklusive Sportangebote geplant?

Zunächst soll die Struktur des Netzwerkes weiter gefestigt werden. Der laufende Betrieb bzw. die kontinuierliche Pflege der implantierten Struktur soll im weiteren Verlauf mittels der zusätzlichen Stelle beim SSB und durch Zusammenwirken aller Akteure erfolgen. Danach soll neben Kommunikations-, Werbe- und Informationsmaßnahmen auch eine Datenbank für inklusive Sportangebote eingerichtet werden. Entsprechende Mittel sind bereits eingeplant und müssen aber noch mit dem Haushalt der LHP 2020 beschlossen werden.

3. Ab wann kann das Netzwerk für Inklusionssport damit rechnen, von einer beim SSB fest angestellten Person unterstützt zu werden?

und

4. Wie unterscheiden sich Akteurskonferenz, Netzwerk und die geplante Stelle beim SSB? Wie ist die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit zwischen diesen Instanzen gedacht?

Akteurskonferenz = Arbeitsgruppe zur Vor- und Nachbereitung der Netzwerkgründung

Netzwerk = eine selbstständig arbeitende Personengruppe aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Strukturen der LHP, mit dem Ziel den Zugang zum Sport für Menschen mit Behinderungen zu erleichtern und zu fördern

Personalstelle beim SSB = hauptamtlich zuständige Person mit div. Arbeitsinhalten, zu denen u.a. die Koordinierung des Netzwerkes (ca. 50%) gehören soll (u.a. Sachbearbeitung, Terminplanung, Kommunikation).

Diese Stelle kann frühestens nach der Beschlussfassung der SVV zum Haushaltsplan 2020- voraussichtlich im Frühjahr 2020- ausgeschrieben und besetzt werden.

Gessner

Nachfragen Herr Tänzer - Sportförderbericht 2018

1. Gleich am Anfang Ihres Berichts zeigen Sie in Ihren Statistiken auf, dass die Anzahl der Sportvereine und die Anzahl der Mitglieder in den Sportvereinen von Jahr zu Jahr stetig steigt. Gibt es Rückmeldungen von Vereinen über Kapazitätsprobleme bei der Nutzung von Sportanlagen? Werden mehr Sportanlagen in Potsdam benötigt, als derzeit vorhanden sind? Hintergrund ist der Antrag 19/SVV/0731 Öffnung von Schulsportanlagen für den Breitensport, der Fraktion Die Andere.

Ja, es gibt Rückmeldungen von Vereinen über Kapazitätsprobleme bei der Nutzung von Sportanlagen. Es werden mehr Sportanlagen in Potsdam benötigt, als derzeit vorhanden sind. Die größten Fehlbedarfe sind bei wettkampffähigen Großspielfeldern zu verzeichnen. Folgende Vereine haben Bedarfe angezeigt:

Potsdamer Süden

- Juventas Crew Alpha/ Fußball/ 262 Mgl.
- Potsdam Royals/ American Football/ 232 Mgl.
- SG Eintracht 90 Babelsberg/ Fußball/ 24 Mgl.
- ESV Lok Potsdam/ Fußball/ 1.307 Mgl.
- SV Viktoria Potsdam/ 96 Mgl.
- Black Bears / Fußball/ 30 Mgl.

Potsdamer Norden

- SG Bornim/ Fußball/ 261 Mgl.
- Potsdamer Kickers/ Fußball/ 385 Mgl.
- Schwarz-Weiß Fahrland/ Fußball/ 20 Mgl.
- USV Potsdam/ Rugby/ 1.570 Mgl.
- USV Potsdam/ Baseball/ 2.570 Mgl.

Im Fall der Umsiedlung der Sandscholle Nutzer sind folgende weitere Vereine betroffen:

- SV Babelsberg 03/ Fußball/ 1.446 Mgl.
- Concordia Nowawes/ 312 Mgl.
- UFK Potsdam/ 58 Mgl.

Gesamtbedarf bis 2022 an wettkampftauglichen Großspielfeldern in der LHP: ≥ 10

Bei den Sporthallen entspannt sich die Situation schrittweise. Der Verwaltung liegen trotzdem Nutzungsanträge folgender Vereine vor, für die erst mit Fertigstellung weiterer Sporthallen Verträge ausgereicht werden können:

- SV Motor Babelsberg und Handball/ Akrobatik -Potsdam Royals/ American Football -ESV Lok Potsdam/ Fußball -Potsdamer Kickers/ Fußball -SG Bornim/ Fußball -Orientierungslaufverein -Bornimer SC/ Karate -Cheerleader Potsdam -SC Potsdam/ Roller Derby -Stadtteilnetzwerk/ Fußball

Insbesondere in den Wintermonaten verschärft sich die Hallensituation noch immer. Die Nutzer der Außensportanlagen beantragen dann verstärkt zusätzliche Nutzungszeiten in Sporthallen (z.B. Fußballvereine).

Der Bedarf an Schwimmhallenkapazitäten kann ebenfalls nicht gedeckt werden (s. MV - Kiezbad für den Norden -> gemäß Beschluss DS 18/SVV/0534). Nach Einschätzung der BLP und dem Fachbereich Bildung, Jugend und Sport wird der konkrete Bedarf für ein neues Schwimmbad ab dem Jahr 2025 gesehen. Schon heute gibt es Nutzungskonflikte zwischen den drei Nutzungsklientelen Öffentlichkeit, Sportvereinen und Schulen. Diese werden sich vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung und des steigenden Bedarfs in allen Segmenten in Zukunft weiter verschärfen.

2. Unabhängig vom Bericht: werden in den neuen Wohngebieten in Potsdam (Krampnitzsee, Jungfernsee) Entwicklungsbereich Sportanlagen für den Breitensport gebaut, wenn ja in welchem Umfang?

Im Entwicklungsgebiet Krampnitz ist der Bedarf für zwei wettkampftaugliche Großspielfelder angemeldet. Die Freiflächen sollen im Umfeld der geplanten Gesamtschule entstehen und werden am Vormittag durch den Schulsport und am Nachmittag durch den organisierten Vereinssport genutzt werden können. Darüber hinaus sind zwei Sporthallen entsprechend der Raumprogrammempfehlung des MBS für die geplanten Schultypen (Grundschule, Gesamtschule) vorgesehen. Auch diese stehen dann am Nachmittag den organisierten Vereinssport zur Verfügung. Weitere niederschwellige Sportgelegenheiten für den nicht organisierten Freizeitsport wird es in der zentral gelegenen Parkanlage geben.

Der Jungfernsee gehört zum Entwicklungsgebiet Bornstedter Feld. Die noch ausstehenden Bauvorhaben Nähe des Sees sind ausschließlich für Wohnungsbau und Gewerbe vorgesehen.

3. Stadtgebiet Stern und Bäderlandschaften: in Ihrem Ausblick schreiben Sie, dass der geplante Beginn der sanierungsbedingten Schließung der Schwimmhalle des Kiezbades 'Am Stern' von Oktober 2019 auf das 1. Quartal 2020 verschoben wird. Können Sie bitte die Gründe der Verschiebung nennen? Können Sie mir auch den zeitlichen und finanziellen Umfang der Sanierung benennen?

4. In Ihrem Ausblick schreiben Sie ebenfalls, dass Frauen in der Potsdamer Sportlandschaft immer noch unterrepräsentiert sind. Ist Ihnen bekannt, wie viele Vereine es in Potsdam gibt, die nur für Mädchen und/oder Frauen Breitensport anbieten?

Es sind derzeit 25 Vereine mit ca. 700 Mitgliedern, die entweder als Verein oder mittels einer eigenen Abteilung im Verein Sport ausschließlich für Mädchen oder Frauen anbieten.

Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam

***und wie wir uns von Dänemark
unterscheiden***

Exkurs

Studienreise der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Förderprogramms „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ vom 6. – 8. Mai 2019

Wesentliche Unterschiede zu Deutschland

- seit 1920 **Bibliotheksgesetz**
- kommunale Pflichtaufgabe



Nationale Bibliotheksstrategie → klarer Auftrag

- + Ausbau digitaler Angebote
- + Bibliotheken als „3. Ort“ – mehr als Medienausleihe
- + Bibliotheken als demokratischer Debattenraum für die Stadtgesellschaft
- + Potentiale werden genutzt – z.B. bei Bildungsstrategien

Impressionen

Open Library = Standard



© M

Herning – Bibliothek als „Gastgeber“



© K

Teilhabeorientierter Ort
im einem Problemviertel
Tingbjerg, Kopenhagen
6.600 Einwohner



Foto von Website <https://www.heinze.de/architekturobjekt/bibliothek-und-kulturhaus-tingbjerg-in-kopenhagen-dk/12760310>

Aarhus – Dokk 1

„Ermöglicher“

- Nutzer und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt
- Jahrelanger Beteiligungsprozess
- 20 % der Räume bei Eröffnung unbeplant – Anpassung im laufenden Betrieb



© (2) M



Zukunftsweisende Maßnahmen für die SLB Potsdam

Priorität 1 – Bestehende Standorte weiterentwickeln

Stadtteilbibliotheken

- Selbstverbuchung
- Neumöbilierung
- Open-Library-System



© ZwB Am Stern



© vitra.de

Hauptbibliothek

- Anpassung des Raumes an Benutzerbedarfe (Ruhezonen, Arbeitsplätze)
- Austausch veralteter Technik
- Längere Öffnungszeiten mittels Wachschutz
- Erweiterung der Kinderbibliothek (in Block IV)

Zukunftsweisende Maßnahmen für die SLB Potsdam

Priorität 2 – Media-Shuttle für die wachsende Stadt



MediaShuttle der Stadt Pforzheim

Mehr als nur Bücher, rollende Lernwerkstatt und Kreativraum

- Mobiler Bildungspartner für Kitas und Schulen
- Versorgung der Stadtteile ohne Bibliotheken

Zukunftsweisende Maßnahmen für die SLB Potsdam

Priorität 3 – Stadtbibliothek in Krampnitz für den neuen Norden

- Möglich: Temporär im Schulgebäude
- Danach dauerhaft im Stadtteilzentrum



- Entscheidungsfindung
- Berücksichtigung der Maßnahmen im Haushalt

Bildnachweis

Folie 3 – Öffnungszeiten Herning © Marion Mattekatz

Folie 3 – Innenansicht Bibliothek Hering © Kulturstiftung

Folie 3 – Außenansicht Bibliothek Tingbjerg © Helene Høyer Mikkelsen

Folie 4 – Besprechungsraum, Makerspace Aarhus – Dokk 1 © Marion Mattekatz

Folie 5 – Innenansicht Zweigbibliothek Am Stern © Julia Ernst

Folie 5 – Beispiel für Sitzgruppe © <https://www.vitra.com/de-de/product/alcove>

Folie 6 – Media Shuttle der Stadt Pforzheim © <https://stadtbibliothek.pforzheim.de/filialen/mediashuttle.html>

Folie 7 – Krampnitz im Überblick © Falcon Crest Air, im Auftrag der POLO GmbH



Kommunaler Immobilien Service (KIS)
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Fortschrittsbericht Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten

Stand: September 2019



Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben Gesamtschule (46)

Brandschutz- und Gebäudesanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	55	40	40	20

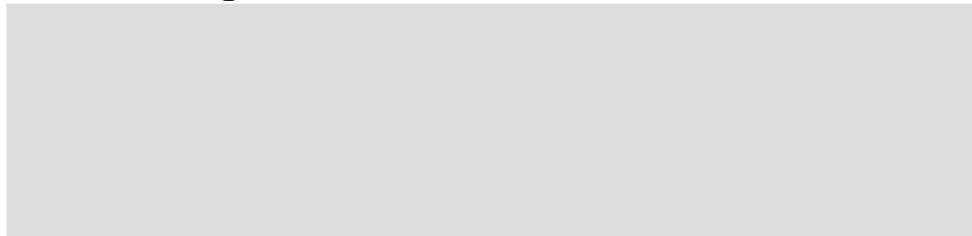
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juli 19	Dez. 20	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



© potsdam-abc.de



Grundschule Am Kirchsteigfeld (56)

Brandschutzsanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	90

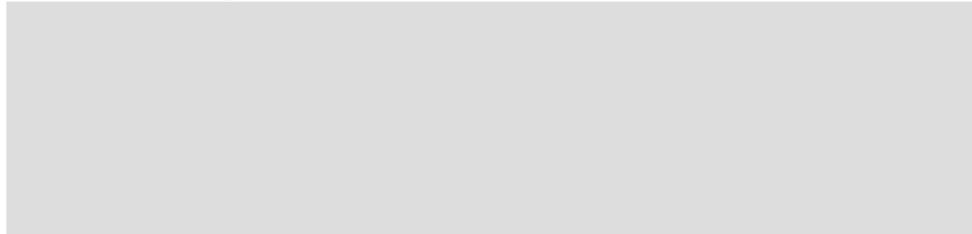
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juni 18	Dez. 19	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Schulstandort Gagarinstraße (GES29)

Gesamtschule mit Primarstufe und Hort und Errichtung 4-Feld-Sporthalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	97	80	80	75

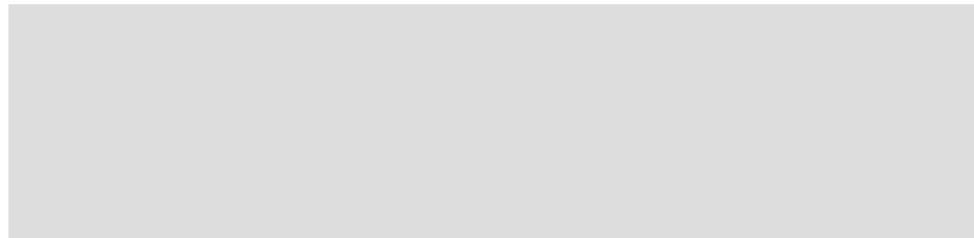
Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 16	Jun. 20	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Grundschule Bornim

Neubau 2-zügige Grundschule mit Hort

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	97

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Mrz. 17	Jul. 19	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Bis November Fertigstellung der Außenanlagen.





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Grundschule Bornstedter Feld

Neubau 3-zügige Grundschule mit Hort und Turnhalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	100	100	100	83

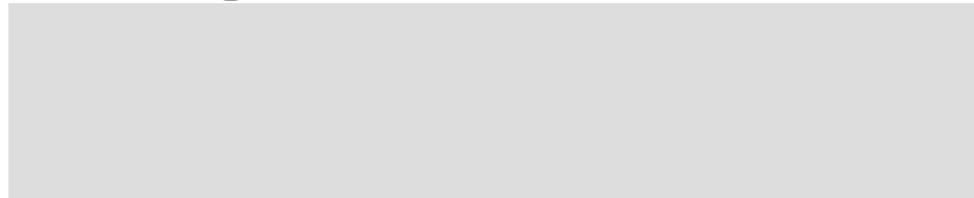
Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 17	Dez. 19	Winterferien 20

Einschätzung Risiken

	Baukosten	Bauzeit
Schule		

Bemerkung



Turnhalle & Außensportanlage Gym. Haeckelstraße (5)

Neubau Turnhalle und Kleinspielfeld, Außensportanlagen

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Turnhalle	100	100	100	100	100	90	90	70
Sportanl.	100	100	100	100	100	100	100	0

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Turnhalle	Aug. 18	Ende 19	Ende 19
Sportanlage	Frühjahr 19	Frühjahr 20	Frühjahr 20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit
	

Bemerkung





Sportplatz Golm – Kuhforter Damm

Neubau Kunstrasenplatz als Ersatzbelag für Naturrasenplatz

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	98

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juni 19	Aug. 19	Aug. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Platz ist in Nutzung,
Restleistungen offen (Absperrungen, Bänke)



Sportplatz Lerchensteig

Neubau Sportanlage

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	80	100	80	20	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
offen	offen	offen

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Nachfinanzierung durch STVV beschlossen.
Baugenehmigung liegt noch nicht vor.



Grundschule Fahrland

Erweiterung Bestandsgebäude und Errichtung Containeranlage

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Erweiterung	100	100	100	100	90	85	85	10
Container	100	100	100	100	100	100	100	5

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Erweiterung	März 19	Sommer 20	SJ 20/21
Container	Jul. 19	Ende 19	Winterferien 20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Rohbau der Erweiterung soll bis Jahresende fertig gestellt werden.



Grundschule Gutenbergstraße 67

Sanierung Bestandsgebäude für Grundschule und Hort

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	10	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Vergabeverfahren über Planungsleistungen sind abgeschlossen.



Turnhalle Kurfürstenstraße 49

Denkmalgerechte Sanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	20	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Vergabeverfahren über Planungsleistungen sind abgeschlossen.



Comenius-Förderschule (53)

Erweiterungsbau und Brandschutzsanierung Bestandsgebäude

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	50	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
	Ende 21	Winterferien 22

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Hort Zauberwald an der Fontane-Oberschule (51)

Neubau Hortgebäude

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	100

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Feb. 19	Jul. 19	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Maßnahme mit Fertigstellung der Außenanlagen im Sept. 19 beendet.





Gesamtschule „Am Schloss“ (28) - Interimsstandort

Errichtung Containeranlage am Interimsstandort an der Esplanade 5

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	95	95	55

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Jul. 19	Jan. 20	n. Winterferien 20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Bericht zur Schul-IT

Ausschuss für Bildung und Sport
1. Oktober 2019

Rollout neuer Technik an Potsdamer Schulen



- Von November 2018 bis Juni 2019 wurden an 18 Schulen rund 2000 neue Endgeräte aufgebaut und eingerichtet.

- Ab Oktober 2019 erfolgt ein neuer Rollout.
 - + 10 Schulen erhalten neue PCs, Server und Notebooks
 - + Weitere 3 Schulen bekommen iPads
 - + Mit 230 All in One Geräten können die Bedarfe weiterer Schulen bedient werden.

 - + In Summe sind dies rund 530 Computer, 300 Notebooks, 76 iPads und 8 Server

Strategie der LHP:

- Das Schulträgerbudget wird in erster Linie für die notwendigen Baumaßnahmen für die strukturierte Verkabelung und den flächendeckenden WLAN-Ausbau verwendet.
- Sollten Mittel vom Schulträgerbudget übrig bleiben, gehen diese an die Schulen, an denen nicht gebaut werden muss.

→ Diese Strategie leitet sich aus der Förderrichtlinie des Landes Brandenburg ab.



Die „Regeln“ zum DigitalPakt – die genaue Verteilung der Fördermittel und die geplanten Fördermaßnahmen an den einzelnen Schulen – sollen in der SVV vorgestellt werden.

Weiteres Vorgehen:

- Die Schulen werden am 24. Oktober 2019 in einer Informationsveranstaltung über das Vorgehen des Schulträgers informiert.
- Die Schulen sind dann in der Pflicht, ihre Medienentwicklungspläne zu schreiben und beim staatlichen Schulamt zur Prüfung einzureichen.
- Der Schulträger stimmt währenddessen die genauen Kosten für die Baumaßnahmen ab, um die Anträge schulscharf stellen zu können.

Antrag der AfD-Fraktion (19/SVV/0286): Interaktive Tafeln an allen Potsdamer Schulen

- Viele Potsdamer Schulen verfügen bereits über interaktive Tafelsysteme.
- Interaktive Tafelsysteme entsprechen nicht mehr dem aktuellen technischen Stand. Und auch die Schulen setzen mittlerweile auf andere System, wie interaktive Beamer oder interaktive Displays.
- Daher können die Schulen weiterhin selber entscheiden, welche Systeme sie verwenden möchten.
- Im Warenkorb sind alle Systeme vom Beamer bis zum interaktiven Display enthalten.
- Die Schulen werden auch den DigitalPakt nutzen, um interaktive Tafelsysteme für ihre Schulen zu beschaffen.

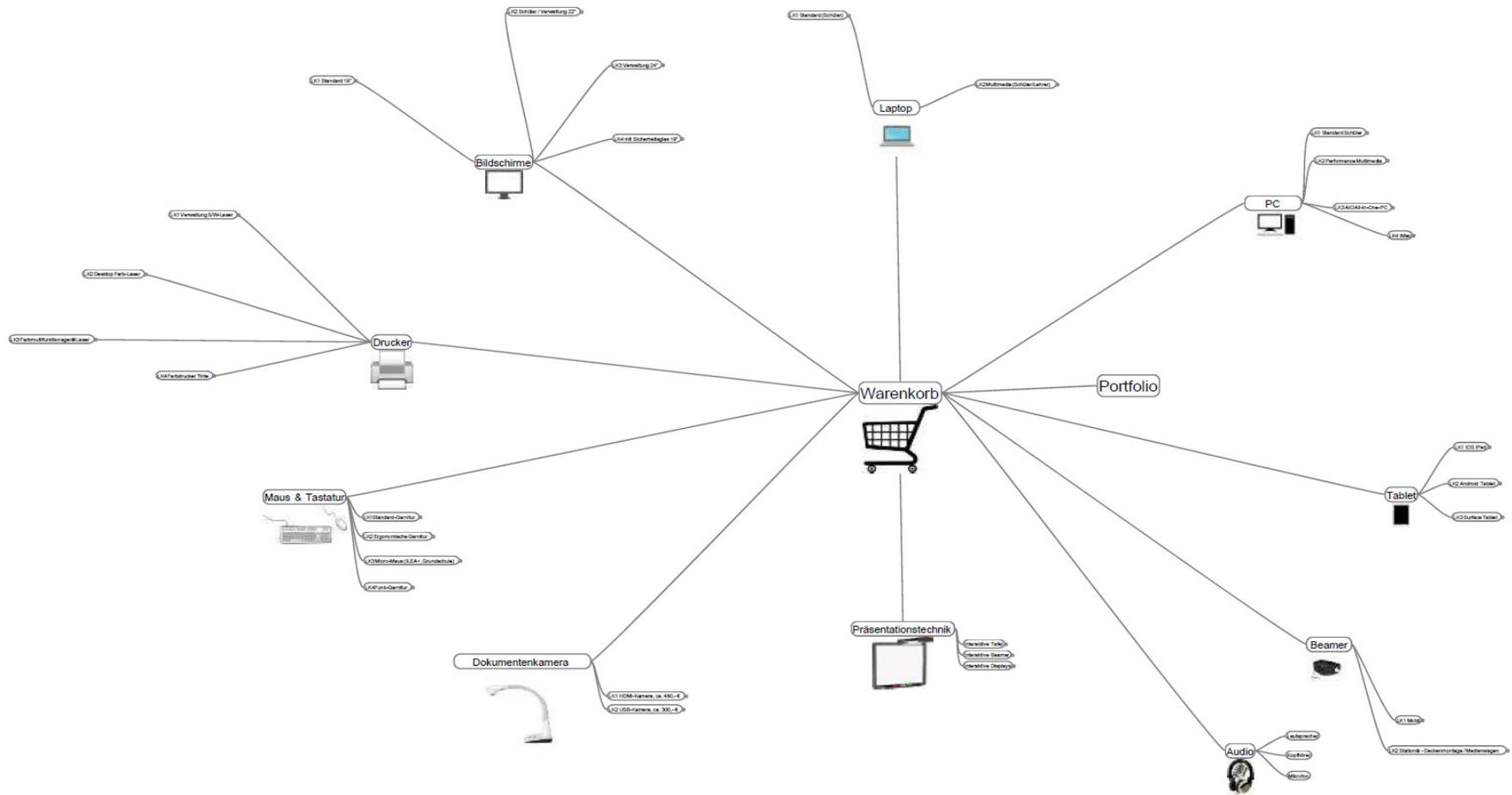
Konzept:

- Die Schulen können aus einem Portfolio an verschiedenen technischen Hardwaresystemen ihre IT auswählen.
- Insgesamt sind pro Produktkategorie bis zu drei Leistungsklassen vorgesehen. Somit können die verschiedenen Ansprüche der Schulen realisiert werden.
- Der Warenkorb wird in einem Rahmenvertrag überführt, sodass keine langwierigen Vergabeverfahren durchgeführt werden müssen, sondern nur noch abgerufen werden muss.

Vorgehen:

- Der FB 54 hat einen Vorschlag erarbeitet und diesen am Runden Tisch mit den Schulen abgestimmt.
- Zusätzlich haben die Schulen die Möglichkeit bis zum 2. Oktober 2019 noch eine schriftliche Rückmeldung zu geben.

Warenkorbsystem





VHS

**VOLKSHOCHSCHULE
IM BILDUNGSFORUM**

Dr. Myrtan Xhyra

Direktor

Rückblick

- Neuer Internetauftritt ✓
- Qualitätstestierung (AZAV) ✓
- Gründung des Fördervereins ✓
- Fotoausstellung “VHS hat viele Gesichter” ✓
- Erasmus+ ✓
- Zulassung für Deutschkurse im Bereich akademische Heilberufe (Regelförderung Bund) ✓
- **Erhöhung der Dienstleistungsqualität (e-Payment und SEPA-Lastschrift) ✗**

Rückblick

- 100 Jahre VHS ✓
- GrubiSo (Grundbildung im sozialen Raum) ✓
- Ehrenamtspreis 2018 für die Lernwerkstatt Deutsch ✓
- neue Honorarordnung ✓
- Digitalisierung ✓
- Anstieg der Unterrichtseinheiten auf 22.000 für 2018 (2014: 16.000 UE) ✓

Meilensteine 2019/2020

- **Etablierung und Ausbau des Bereiches Junge VHS**
- **Bildungsangebote in anderen Stadtteile (wie z.B. Schlaatz)**
- **Bedarfsorientierter Ausbau des Portfolios**
- **Erweiterung und Optimierung der Räumlichkeiten**
- **Aufnahme der Grundbildung als eigenständiger Programmbereich**
- **Erhöhung der Dienstleistungsqualität (E-Payment und SEPA-Lastschrift)**



„Die Volkshochschule bemüht sich,
die Hörer im Denken zu schulen,
Anschauungen zu klären
und Hemmungen zu beseitigen“

Programmheft VHS Badische Bergstraße 1952

Leitlinien

Regionaler Weiterbildungsbeirat Potsdam

Der Regionale Weiterbildungsbeirat Potsdam (RWBB) ist das oberste Gremium der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Weiterbildung auf Kreisebene (Landeshauptstadt Potsdam). Dieses Gremium arbeitet auf der Grundlage des Brandenburgischen Weiterbildungsgesetzes (§ 10 BbgWBG).

Pflichtmitglieder sind ein ehrenamtlicher Vorstand, ein Stellvertreter, eine trägerneutrale Geschäftsführung der Landeshauptstadt Potsdam sowie die anerkannten Bildungsträger der Grundversorgung. Zusätzlich zeichnet sich der RWBB durch die Öffnung der Mitgliedschaft für weitere Weiterbildungsträger aus, die einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Institutionen des Weiterbildungsbereichs ebenfalls ein Stimmrecht einräumt.

Die Arbeit des Gremiums ist geprägt von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung sowie einer hohen Qualitäts- und Lösungsorientierung.

Zu den gemeinsamen Oberzielen gehören die Förderung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit, aktive Mitgestaltung einer zukunftsfähigen und bedarfsorientierten Bildungslandschaft sowie die Unterstützung gesellschaftspolitischer Ziele und Entwicklungen, wie die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Potsdam, die Integration nicht-deutschsprachiger Bürgerinnen und Bürger, die Auswirkungen der Digitalisierung und die Einflussnahme auf zielgruppenspezifischen Herausforderungen.

Die Aufgaben des Gremiums, gemäß dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz sind:

- Organisation der Kooperation der anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Bildungsbereiche
- Ermittlung des regionalen Weiterbildungsbedarfs
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Grundversorgung einschließlich Vorschläge zur Mittelverteilung
- Beteiligung an Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen sowie Maßnahmen der Bildungswerbung und Beratung im Bildungsbereich
- Informieren in geeigneter Form zu Weiterbildungsangeboten
- Zusammenarbeit mit anderen regionalen Bildungseinrichtungen, wie den Schulen, den Trägern und Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung, der Stadtbildstelle/Schulmedienstelle und Bibliotheken,
- Effiziente Nutzung der Ressourcen

Mit vier Sitzungen pro Jahr planen vielfältige Bildungsträger gemeinsam eine ganzheitliche Strategie zur Gestaltung und Entwicklung der Potsdamer Bildungslandschaft. Der RWBB sichert die bedarfsgerechte Grundversorgung ab, kooperiert mit anderen Beiräten, Gremien und Fachforen, plant bedarfsgerechte Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, informiert und tauscht sich aus über aktuelle Veränderungen und Neuerungen in der Weiterbildungsinfrastruktur.

Zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam betreibt der RWBB den Weiterbildungs-Info-Laden (WeiLa), um trägerneutrale und qualitative Bildungsberatung zu gewährleisten. Neben der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben steht der Regionale Weiterbildungsbeirat Potsdam auch als beratendes Gremium der Politik mit seiner Fachexpertise für Anfragen und Anregung zur Verfügung.

DS-Nr.: **DS 18/SVV/0602**

ABS am 27.08.2019

über GB2

Sportflächen

Prüfantrag

ASB am 27.08.2019

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wie stadtweit Dachflächen kommunaler Gebäude bei Neubauvorhaben für Fußball oder andere Sporthabern nutzbar gemacht werden können. Insbesondere ist zu prüfen, ob auf dem Dach der entstehenden Schulsporthalle am Standort der Voltaireschule eine Sportfläche gebaut werden kann. In Abstimmung mit der Voltaireschule sowie der Max-Dortu-Grundschule, dem Stadtsportbund, der Verwaltung und dem Ausschuss für Bildung und Sport ist die Nutzungsart der Sportfläche festzulegen.

In der Stadt Potsdam fehlen zahlreiche Flächen für den Schul-, Vereins- als auch Breitensport. Insbesondere in der baulich verdichteten Innenstadt stellt sich das Defizit markant dar und wird auf lange Sicht schwer zu kompensieren sein. Die Innenstadtgrundschule (Max-Dortu-Grundschule) kann bspw. nur eine öffentlich genutzte Grünfläche (Parkanlage Plantage) als Außensportfläche für den Sportunterricht nutzen. Neue Wege und Ideen sind notwendig, um dem Defizit entgegenzuwirken. So besteht beim Neubau der Schulsporthalle der Voltaire Gesamtschule die Chance, durch die Erschließung und Nutzung der Dachflächen die Bedarfe für den Schul- und Breitensport und ggf. teilweise für Vereinssport in der Innenstadt spürbar zu verbessern. Synergien müssen in einer wachsenden Stadt entwickelt und gelebt werden.

Eine Außensportfläche auf dem Dach einer Sporthalle bietet einen zusätzlichen Platz für Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Sportunterrichtes bzw. zusätzliche potenzielle Fläche für Sportvereine. Auch für den nicht organisierten Freizeitsport wäre die Öffnung und der Zugang von Schulsportanlagen wünschenswert.

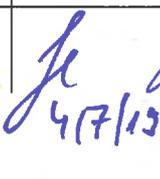
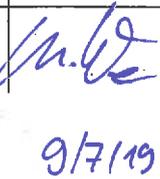
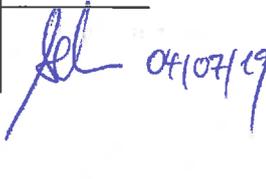
Eine individuelle standortbezogene Prüfung und Abwägung sollte jeweils zur Entscheidung führen, ob die Erschließung und Nutzung von Dachflächen bei Neubauvorhaben wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist (Kosten-Nutzen-Vergleich). Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund der Kubatur der Sporthalle kein wettkampffähiges Spielfeld auf dem Dach errichtet werden kann, was für den Vereinssport keinen gewinnbringenden Nutzungseffekt darstellt, aber durchaus der Schul- und Freizeitsport davon partizipieren könnte. Weiterhin sollten bei jeder Standortprüfung die rechtlichen, finanziellen und sonstigen

Rahmenbedingungen (Baurecht, Denkmalschutz, Immissionsschutz) bei den Überlegungen zum Pro/Contra der Dachnutzung eine gewichtige Rolle spielen.

Für den Standort der Voltaire Gesamtschule wäre festzuhalten, dass die bestehenden Außensportflächen den Vorgaben der derzeit geltenden Raumprogrammempfehlungen des MBS für Gesamtschulen (Juni 2003) entsprechen. Technisch wäre eine Dachnutzung durchaus realisierbar, erfordert dabei definitiv einen Mehrkostenaufwand von ca. 1,5 Mio. € brutto (Angabe KIS, Stand Januar 2019). Inwiefern Belange des Baurechtes, der Stadtplanung bzw. des Denkmalschutzes oder anderer Institutionen bestehen, wäre auf der Grundlage einer konkreten Bauplanung bzw. im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zu klären. Gleiches gilt für den Immissionsschutz. Dass es zu erhöhten Schallimmissionen bei Sportanlagen auf einem Hallendach kommt, steht außer der Frage. Inwiefern sich diese, bezogen auf die Voltaire Gesamtschule, im dicht bebauten Innenstadtdgefüge mit einer überwiegenden Wohnnutzung umzusetzen lassen (bspw. Verwendung lärmgeminderter oder lärmindernder Ballfangzäune, Bodenbeläge, Schallschutzwände und -wälle, etc.), wäre ebenso durch das Baugenehmigungsverfahren klarzustellen.

Votum/Fazit

233 und 2351 sehen einen grundsätzlichen Mehrwert für den Schulsport sowie den nicht organisierten Freizeitsport in der Innenstadt. Die tatsächliche Genehmigungsfähigkeit der Dachflächennutzung am Standort der Voltaire Gesamtschule muss mittels konkreter Planung und Bauantragsverfahren geklärt werden.

ggf. OBM	ggf. 1	GBL	FBL	BL	AGL	Bearb.
				 4/7/19	 9/7/19	 04/07/19